

Bundesfachausschuss Bildung | Protokoll



Donnerstag, 25. Juni 2020
12:00 - 14:00 Uhr



Videokonferenz



Anwesend

Prof. Ulrich Rademacher (Vorsitz), Corinna Danzer, Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard, Susann Eichstädt, Prof. Dr. Susanne Fontaine, Prof. Christian Höppner, Prof. Dr. Eckart Lange, Mario Müller, Michael Nassauer, Prof. Dr. Ortwin Nimczik, Matthias Pannes, René Schuh, Edmund Wächter

Entschuldigt

Prof. Gerald Fauth

TOP 1

Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Rademacher begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.

Beschluss
Einstimmig

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Beschluss
Einstimmig

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 3

Berichte der Mitglieder des Bundesfachausschusses

Die Mitglieder des Bundesfachausschusses berichten von aktuellen Entwicklungen und Themen in ihren Verbänden und Institutionen: Fontaine informiert über die Absage der diesjährigen Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung. Danzer und Eberhard berichten von den Erfahrungen mit der digitalen Lehre. Eberhard betont, dass der Online-Seminarbetrieb hervorragend laufe und der technische Rahmen neue Formen des Unterrichtens ermöglichen würde. Auch das Durchführen von Prüfungen online funktioniere problemlos. Dozierende seien in der Pflicht, sich über die Möglichkeiten der digitalen Lehre

zu informieren und diese zu nutzen. Fontaine gibt zu bedenken, dass es in Online-Seminaren viel weniger echte Diskussionen gebe als in analogen Veranstaltungen. Viele Studierende würden derzeit vereinsamen. Zudem seien nach wie vor viele Bibliotheken geschlossen oder ihre Nutzung sei massiv eingeschränkt, so dass die Studierenden sich nicht gut vorbereiten könnten. An Schulen falle der Musikunterricht derzeit massiv aus, da nur noch Kernfächer unterrichtet würden. Nimczik ergänzt hierzu, dass Verlage viele Materialien für die aktuelle Situation zur Verfügung gestellt hätten; es sei aber ein Rückschritt, wenn der Umgang mit Instrumenten durch das Ausfüllen von Arbeitsblättern ersetzt würde. Er berichtet weiterhin, dass der Bundesverband für Musikunterricht eine Stellungnahme zu den Auswirkungen der Coronakrise auf den Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen erarbeitet habe und sich aktuell mit den Auswirkungen auf die Ausbildung der Musiklehrer/innen und die künstlerische Ausbildung befasse.

Müller berichtet zu einer Petition für Soloselbständige des Bundesverbands der freien Musikschulen. Zudem habe der Verband Digitalisierungs-Seminare angeboten und viele Musikschulen bei der Thematik beraten. Pannes berichtet, dass beim Verband deutscher Musikschulen insbesondere Fragen des Ensemblespiels im Fokus stünden ebenso wie die Durchführung von Angeboten der Elementaren Musikpädagogik in der Corona-Zeit. Er hoffe, dass die Träger der Musikschulen weiterhin zu diesen stünden, in der Politik würden die Musikschulen leider durch das Raster fallen. Die Mittel aus dem Digitalpakt würden nicht bei den kommunalen Bildungseinrichtungen ankommen.

Höppner informiert darüber, dass der 8. Bildungsbericht der Bundesregierung veröffentlicht worden sei. Dieser könne ich einer der kommenden Sitzungen des Ausschusses näher behandelt werden. Zudem fasst Höppner die Schwerpunkte der musikpolitischen Arbeit des DMR in der Coronakrise zusammen: u.a. habe der DMR als erster Kulturdachverband ein befristetes Grundeinkommen für Soloselbständige gefordert, dies sei von der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder aufgegriffen und in manchen Ländern auch umgesetzt worden.

Schuh berichtet, dass der Präsenzbetrieb an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen wieder anlaufe. Die Akademien würden von keinem Rettungsschirm aufgefangen, zudem seien die Verordnungen je nach Land unterschiedlich. So habe die Bundesakademie bereits jetzt mit einem sechsstelligen Defizit zu kämpfen. Es habe einen gemeinsamen Appell der Akademien mit dem DMR gegeben, in dem auf die schwierige Lage hingewiesen worden sei. Wächter informiert, dass in Bayern während des Lockdowns etwa 83% der Unterrichtsstunden digital stattgefunden hätten. Dennoch sei dies langfristig nur als Ergänzung zum analogen Unterricht denkbar.

Rademacher fasst aus den Berichten folgende Kernfragen für den Bundesfachausschuss Bildung zusammen: Welche positiven und negativen Beispiele der Digitalisierung des Musikunterrichts gibt es? Wie kann man die Vielfalt der Musik auch in Corona-Zeiten erhalten? Wie kann man Ensemblespiel und gemeinsames Singen wieder ermöglichen? Wie wird die inklusive Funktion von Musik auch weiterhin gewährleistet?

TOP 4

Kommunikation Monitoring Musikalische Bildung und Positionspapier Föderation musikpädagogischer Verbände

Rademacher verweist auf die im Vorfeld der Sitzung vom DMR übermittelte Presseresonanz-Auswertung zur Studie „Musikunterricht in der Grundschule“, die einen bemerkenswerten Erfolg der Studie dokumentiere. Er schlägt vor, dass einige Mitglieder des Fachausschusses die Studie „Musikunterricht in der Grundschule“ und das Positionspapier der Föderation musikpädagogischer Verbände evaluieren, um ggf. gemeinsame politische Forderungen für den Schulbereich daraus abzuleiten. Nimczik weist auf die Unterschiede zwischen den beiden Papieren hin und gibt zu bedenken, dass es nicht Aufgabe des Bundesfachausschusses sei, Papiere von anderen Institutionen zu evaluieren. Pannes erläutert, dass dies im Sinne einer gemeinsamen wirkungsstärkeren Kommunikation sinnvoll sein könne. Nach kontroverser Diskussion des Vorschlags verständigt sich der Ausschuss darauf, die beiden Papiere nicht gemeinsam zu behandeln. Auf das Positionspapier der Föderation soll an geeigneter Stelle in der Kommunikation des DMR verwiesen werden.

TOP 5

Einbeziehung der musikalischen Bildung in den Digitalpakt 2.0

Anknüpfend an TOP 3 wird das Thema Digitalisierung im Musikbereich vertieft erörtert. Müller erläutert, dass die Euphorie in Bezug auf die digitalen Möglichkeiten des Musikschulunterrichts derzeit zwar groß sei, dies aber auch Risiken berge. Im digitalen Markt stünden dem Kunden viel mehr Anbieter zur Verfügung als vor Ort. Das hieße, dass der Wettbewerb härter werde und die Preise perspektivisch fallen würden. Höppner schlägt vor, dazu im Ausschuss ein Forderungspapier zu erarbeiten. Der Vorschlag wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Mitglieder des Ausschusses werden dem Generalsekretariat dazu inhaltlichen Input zuleiten.

Rademacher merkt an, dass Internetzugang und digitale Endgeräte notwendig seien, um den Zugang zur musikalischen Bildung auch in ländlichen Regionen zu sichern. Hier fehle es nach wie vor an Investitionsmitteln. Eberhard betont, dass das durch die Bundesregierung in Digitalisierung investierte Geld auch in fachtypisches Equipment wie gute Kopfhörer, Soundcards und Tablets investiert werden müsse, die auf der Höhe der Zeit seien.

Höppner ergänzt, dass man Offenheit und Neugierde für den digitalen Raum als auch künstlerischen Ort fördern müsse. Dennoch sei der Wert des analogen Erlebens unstrittig. Wenn digitales Unterrichten gut angenommen würde, insbesondere auch aus Gründen der Zeitersparnis, wie man von manchen Eltern hören würde, sei die Gefahr da, dass die Politik mit der Schließung bzw. Reduktion von Hochschul- und Musikschulräumen reagiere. Müller merkt an, dass man auch in hybride Modelle investieren bzw. diese nutzen solle wie das Zusammenwirken von Unterricht vor Ort mit der Nutzung digitaler Medien.

TOP 6
Wertekanon Digitalität

Der Ausschuss verständigt sich aus Zeitgründen darauf, das Thema in der nächsten Sitzung zu behandeln.

TOP 7
Verschiedenes

Nimczik erfragt, ob die Protokolle des Bundesfachausschusses vertraulich zu behandeln seien oder man diese zur Information etwa an den Vorstand des eigenen Verbandes weiterleiten könne. Das Generalsekretariat wird dem Bundesfachausschuss hierzu Informationen zukommen lassen. Der Bundesfachausschuss einigt sich darauf, die nächste Sitzung im Vorfeld der Fachtagung zur Studie zu planen.

Berlin, 20. Juli 2020



Prof. Ulrich Rademacher
Sitzungsleitung



Dr. Anna Vogt
Protokollführung